

Segen bringen und Segen sein

Aussenden der Sternsinger in Bannau – stellvertretend für alle in der Region

Treffender könnte wohl kein anderer Titel Sinn und Zweck des Sternsingens beschreiben. Dutzende Kinder setzten am 5. und 6. Januar das christliche Motto dieses alten Brauches im ganzen Bezirk in die Tat um.

bs. In Bannau machten sich am Samstagnachmittag vier königliche Kindergruppen auf, um den Segen in die Häuser des Viertels zu tragen und deren Bewohner um eine Spende gegen Kinderarmut auf dieser Welt zu bitten. Um 14 Uhr versammelte sich die königliche Schar bereits eingekleidet vor der Pforte der Bannauer Kirche, um noch vor «Arbeitsbeginn» für den Fotografen zu posieren. Mit Würde und Stolz stellten sich die erwartungsfrohen Kinder auf die Kirchentreppe. Schliesslich handelte es sich nur noch um Minuten, bis sie an der Aussendefeier von Viertelspfarrer Pater Benedict und dessen Segen hinaus ins Dorf entlassen werden würden.

Auch Marianne Auf der Maur und ihren beiden Helferinnen war die

Vorfreude auf den traditionellen Anlass ins Gesicht geschrieben. Seit zehn Jahren leitet sie die Geschichte des Sternsingens im Viertel Bannau. «Super Wetter, eine tolle Kindertruppe, was will man mehr?» Ein kurzer Schwatz hier, ein Zurechtzipfen des Mantels und der Krone dort: die Vorarbeiten waren nun definitiv getan und der Höhepunkt zum Greifen nahe. Obwohl Mariannes eigene Kinder schon längst aus den Königskleidern hinausgewachsen sind, blieb sie dem Sternsingens weiterhin treu. «In erster Linie der Kinder wegen, welche ihre Aufgabe Jahr für Jahr mit viel Enthusiasmus durchführen.» Aber natürlich spielt für die zweifache Mutter auch der christliche Gedanken der Nächstenliebe eine wichtige Rolle. «Benachteiligte Menschen zu unterstützen, gehört für mich zum Glauben dazu.»

An der Aussendefeier unterstrichen Pater Benedicts Dankesworte an alle Mitwirkenden nochmals diese Thematik: «Es reicht nicht einfach, sich zum Glauben zu bekennen. Mit eurem heutigen Engagement haucht ihr dem Glauben Leben ein.» Bevor sich die Könige und ihre Sternträger auf ihre gut



Die Bannauer Sternsinger freuten sich am vergangenen Samstag auf ihren Einsatz.

Foto: Beat Suter

verstündige Tour durch Bannau begaben, fragte sie der Dorfpfarrer noch, ob sie die Bedeutung der drei Buchstaben C, M und B kennen würden. Die Initialen der königlichen Vornamen Caspar, Melchior und Balthasar wäre wohl die gängige Antwort gewesen. Ein Kind wusste es jedoch genauer: Chris-

tus segne dieses Haus. Christus Mansionem Benedicat. Ausgerüstet mit Kreiden, Klebebildern, Gabenbüchsen und dem Wissen, vielen Menschen eine Freude zu bereiten und indischen Altersgenossen, welche zu Kinderarbeit gezwungen werden, zu unterstützen, verliess die Königskarawane die

Kirche durch den Haupteingang. Noch bevor sie sich auf dem Vorplatz in kleine Gruppen aufteilte, um in verschiedene Richtungen loszumarschieren, schienen die von der Sonne zum Leuchten und Glänzen gebrachten Kronen nochmals die Besonderheit der königlichen Mission zu unterstreichen.